

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seinem Kürassierregiment in Odrau. Nebstbei standen hier auch Teile des Regimentes Zahradeksky. Oberst Winz und seine Gemahlin standen am 10. Dezember 1640 dem Wachtmeister des letzteren Regimentes, Christoph Gabriel, bei der Taufe eines Kindes zu Raten, und am 17. Februar 1641 war Matthäus Freigag, der Quartiermeister „Ihrer Excellenz des Herrn Obristen Winz“, bei der Taufe eines Sohnes des angesehenen Bürgers Georg Herzmansky zugegen. Am 4. März 1641 nahm der Oberst in Gemeinschaft mit dem Herrschaftshauptmann Christoph Franz Veier von Zweibrod im Rathaussaale die Erneuerung des Stadtrates vor. Deutscher Vogt wurde Christian Manßbart und Bürgermeister Martin Kockert. Das Jahr 1641 war, wie uns Zimmermanns Chronik angibt, „ein böses“ für die Gegend, und wanderten am Pfingstmontag, da kein Geld und kein Verdienst im Orte war, 16 Tuchknappen in die Fremde aus. Das Jahr vorher hatte eine verderbliche Epidemie geherrscht.

#### Der dreißigjährige Krieg. V. Periode.

Wo das Regiment des Obersten Winz 1641 den Sommer über weilte, ist nicht bekannt, im September aber war es wieder in Odrau. Hans Hofmann aus der Neustadt an der Saale, ein Reiter aus seinem Regimente, heiratete am 2. Oktober 1641 in Odrau. Hier ließ der Oberst in der Pfarrkirche die große Gruft im Presbyterium wieder neu herstellen und in derselben ein Versteck anbringen. Im Frühjahr 1642 zog er mit dem Regimente nach Schlesien, denn der dreißigjährige Krieg, und zwar die fünfte und letzte Periode desselben, der schwedisch-französische Krieg (1635—1648), dauerte noch an. Er ließ vor seinem Abzuge in dem Versteck in der Kirche die wichtigsten herrschaftlichen Schriften, die Berichtsbücher und Register der Stadt und der Dorfschaften, sowie die Schätze der Pfarrkirche und ihrer Filialen verbergen.

Das kaiserliche Heer in Schlesien stand unter dem Befehle des Herzogs Franz Albert von Sachsen-Lauenburg. Ihm gegenüber stand Torstenion, der im April aus Brandenburg in Schlesien eingefallen war. Am 4. Mai nahm dieser Glogau im Sturme, bald darauf Schweidnitz und eroberte das ganze diesseits der Oder gelegene Schlesien, bis auf Breslau, Liegnitz und Brieg, während die kaiserlichen Truppen sich von Breslau über Troppau nach Mähren zogen. Der k. k. General Fernemont lag am 7. Juni 1642 in Troppau, am 8. stand er schon in Odrau, von wo aus er den Kommandanten von Olmütz, Oberst Miniati, brieflich verständigte, daß er abends noch in Böhmen eintreffen und von dort über Leipzig nach Olmütz zu kommen beabsichtige, weshalb dieser Proviant bereit halten solle.<sup>1)</sup> Mit ihm war auch Oberst Winz nach Odrau zurückgekehrt. Da er wußte, daß die Schweden den Kaiserlichen auf dem Fuße nachfolgen, so ging er in fieberhafter Eile daran, seine hier zurückgebliebene Familie und seine wertvollste Habe in Sicherheit zu bringen. Mit mehreren Karossen und Küstwagen, im ganzen zwanzig sechsspännige Wagen, über welche der Ratze<sup>2)</sup> die Aufsicht hatte, brach er am 9. Juni frühmorgens — es war gerade Pfingstmontag — begleitet von 40 „wohlmundierten“ Reitern, die unter dem Befehle eines Rittmeisters standen, von Odrau auf, um über Wall-Meseritsch nach Skalitz in Ungarn zu gelangen, wo sein Bruder weilte. Als er mittags vor Meseritsch ankam, nahmen die dort zahlreich versammelten Wallachen eine drohende Haltung an und wollten ihn nicht durchlassen. Der Oberst ließ durch den zufällig des Weges

<sup>1)</sup> Bretholz: Neue Aktenstücke zur Geschichte des Schwedenkrieges in Mähren und Schlesien. Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. V. Jahrg., S. 13, 14. — <sup>2)</sup> Ratze war jener, der die herrschaftlichen Getreidezinsen einforderte. Es ist eine Verstümmelung des böhmischen Wortes: hradský = Burgwächter. Er hatte die sogenannten Ratzeflecken, die Parzellen 2034, 2095, 2096, 2099, 2102 und 2103 am Ziebbache von der Herrschaft zur Benützung.